

Alternative Griffschrift zum Notieren von Akkorden

Jakob Schöttl

February 6, 2021

Griffschrift für einzelne Akkorde

Manchmal ist es schwer, sich ausgefallene Griffweisen für Akkorde zu merken. Um den Akkord später wieder schneller zu finden, habe ich ihn mir oft in folgender Griffschrift aufgemalt.

Beispiel am e-Moll Dreiklang auf Druck auf einer ADGC mit 50 Tasten:

• •	•
o •	• •
o o o o	o o 6
- - - -	- - -
4 3 2 1	3 2 1

1. Die Ziffern 1 bis 4 bezeichnen die Reihen.
2. „- - -“ ist der „untere“ Rand der Tastatur, also da, wo die tiefen Töne sind.¹
3. „o“ bedeutet, dass die Taste *nicht* gedrückt ist.
4. „•“ bedeutet, dass die Taste gedrückt ist.

Wenn ich auf Papier male, würde ich die Reihen auch versetzt zeichnen, so wie eben auf dem Instrument. Die Bezifferung der Reihe lasse ich meist weg. Außerdem würde ich durch Unterstreichung die Druck-Passagen markieren.

Beispiel am fis-Dur Dreiklang auf Druck auf einer ADGC mit 50 Tasten:

¹Wenn man selbst beim Spielen auf die Diskanttasten schaut, stimmen die Ansichten überein.

```

•
6
• •
5 o
- -
2 1

```

Dieser Akkord liegt in der 1. und 2. Reihe, aber ziemlich weit verteilt. Damit ich nicht sechs o zählen muss um zu wissen, wieviele Tasten in der ersten Reihe zwischen den beiden gedrückten frei bleiben, schreibe ich bei großen Abständen eine Ziffer. Ohne diesen Ziffern würde es so aussehen:

```

•
o
o
• o
o o
o o
o o
o •
o o
- -
2 1

```

Wenn ich für den Akkord nicht alle vier Reihen brauche, markiere ich oft den rechten bzw. linken Rand der Diskanttastur mit einem senkrechten Strich:

Beispiel am C-Dur Dreiklang auf Druck auf einer ADGC mit 50

Tasten:

Statt

```

•
•
•
o o o o
- - - -
4 3 2 1

```

schreibe ich dann

•
•
•
|o

Bei einem A-Dur Dreiklang wäre der Strich entsprechend auf der anderen Seite.